

---

# **Weiterbildungskonzept der Klinik für HNO-Krankheiten, Hals- und Gesichtschirurgie am Kantonsspital Liestal**

E-Mail Sekretariat: [monika.grossmann@ksli.ch](mailto:monika.grossmann@ksli.ch)

**Telefon: 061 925 28 38**

**Fax: 061 925 28 11**

**Fassung März 2009**

# Inhaltsverzeichnis

<b>1. Einleitung</b> .....	<b>- 3 -</b>
<b>2. Institution</b> .....	<b>- 3 -</b>
<b>2.1 Merkmale der Weiterbildungsstätte</b> .....	<b>- 3 -</b>
2.1.1 Kantonsspital Liestal (KSLI) .....	- 3 -
2.1.2 Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten, Hals- und Gesichtschirurgie .....	- 3 -
2.1.2.1 Leistungsspektrum .....	- 3 -
2.1.2.2 Stationäre Versorgung .....	- 4 -
2.1.3. Ausstattung der Klinik .....	- 5 -
2.1.5 Lehre .....	- 5 -
<b>2.2. Organigramm</b> .....	<b>- 6 -</b>
<b>2.4. Anerkennung als Weiterbildungsstätte</b> .....	<b>- 6 -</b>
<b>3. Weiterbildung</b> .....	<b>- 6 -</b>
<b>3.1 Weiterbildungsstellen</b> .....	<b>- 6 -</b>
<b>3.2. Anforderungen, Bewerbung, Entscheid, Anstellungsbedingungen,</b> <b>Anstellungsvertrag</b> .....	<b>- 6 -</b>
<b>3.2.1 Selektion von Facharztanwärterinnen und Facharztanwärter und Kooperation</b> <b>mit A-Kliniken</b> .....	<b>- 6 -</b>
3.2.2 Anstellungsbedingungen .....	- 7 -
3.2.3 Anstellungsvertrag .....	- 7 -
<b>3.3. Weiterbildungskonzept</b> .....	<b>- 7 -</b>
3.3.1. Weiterbildungsverantwortlicher .....	- 7 -
3.3.2 Zuteilung eines Tutors .....	- 7 -
3.3.3 Einführung in die Arbeitsstätte .....	- 7 -
3.3.4 Qualifikationsgespräche .....	- 7 -
3.3.5 Rechte und Pflichten der Assistenten und Assistentinnen .....	- 8 -
3.3.6 Lernmöglichkeiten für Assistenzärzte .....	- 8 -
3.3.7 Fachausbildung Oto-Rhino-Laryngologie FMH .....	- 8 -
3.3.7.1 Lernziele .....	- 8 -
3.3.7.2 Quantifizierung der Lernziele: .....	- 9 -
3.3.8 Ausbildung für den Schwerpunkt Hals- und Gesichtschirurgie FMH .....	- 9 -
3.3.8.1 Allgemeines .....	- 10 -
3.3.8.2 Lernziele .....	- 10 -
3.3.9 Dokumentation und Logbook .....	- 10 -

## 1. Einleitung

An der Klinik für Hals-, Nasen-Ohrenkrankheiten, Hals- und Gesichtschirurgie des Kantonsspitals Liestal werden Kandidaten/Kandidatinnen\* für den Facharzttitel ORL, Hals- und Gesichtschirurgie sowie als Fremdjahr für andere Facharzttitel weitergebildet.

Die Weiterbildung der Fachassistenten hat zum Ziel für die Betreuung der Patienten notwendige Kenntnisse zu vermitteln und sie auf die Facharztprüfung vorzubereiten.

Das Weiterbildungskonzept orientiert sich an der Weiterbildungsordnung der FMH vom 21. Juni 2000 (Revision 6. September 2007).

Das Weiterbildungsprogramm zur Facharzt ORL inklusive Schwerpunkte Hals- und Gesichtschirurgie ist auf [www.fmh.ch](http://www.fmh.ch) abrufbar.

\* Zur besseren Lesbarkeit wird im Folgenden die männliche Form verwendet.

## 2. Institution

### 2.1 Merkmale der Weiterbildungsstätte

#### 2.1.1 Kantonsspital Liestal (KSLI)

Das Kantonsspital Liestal ist zuständig für die erweiterte Grundversorgung des mittleren und oberen Baselbiets. Das KSLI betreibt ca. 400 Betten und behandelt jährlich 15 000 stationäre und 75 000 ambulante Patienten. Das KSLI beschäftigt ca. 1 600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Das Kantonsspital Liestal ist ein akademisches Lehrkrankenhaus und verbunden mit der Universität Basel.

Gemäss Leistungsauftrag führt das Kantonsspital Liestal folgende Fachdisziplinen:

- Innere Medizin
- Allgemeine Chirurgie
- Orthopädie
- Urologie
- HNO
- Gynäkologie und Geburtshilfe
- Ophthalmologie
- Anästhesie und Reanimation
- Radiologie
- Geriatrie
- Spitalapotheke

Weiterführende Informationen über das Kantonsspital Liestal sind über das Internet unter [www.ksli.ch](http://www.ksli.ch) abrufbar.

#### 2.1.2 Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten, Hals- und Gesichtschirurgie

##### 2.1.2.1 Leistungsspektrum

Das Leistungsspektrum der Klinik beinhaltet

- Otologie und Mittelohrchirurgie
- Audiologische Abklärungen, Hörgeräteexpertisen  
Otoakustische Emissionen, Tonaudiometrie, Sprachaudiometrie, BERA
- Abklärungen und Behandlung von gut- und bösartigen Tumoren im Kopf-Halsbereich in enger Zusammenarbeit mit der Radioonkologie (extern: Institut Amsler, Allschwil und Institut für Ra-

dionkologie, Universitätsspital Basel) sowie der Abteilung für Medizinische Onkologie des KSLI.

- Rhinologie  
Rhinomanometrie, Nasenendoskopie, operative Behandlung von Erkrankungen der Nase und Nasennebenhöhlen, allergologische Abklärungen.
- Abklärung und Behandlung von Schwindel mit klinischer Vestibularisuntersuchung, Video-Okulographie/Elektronystagmographie, VEMPs, Zusammenarbeit mit spezialisierter Physiotherapie.
- Diagnostik und Therapie von Sprech-, Stimm- und Schluckstörungen bei Kindern und Erwachsenen.
- Pädaudiologie  
Abklärung und Behandlung von Hörstörungen im Kleinkindesalter.
- Abklärung und Behandlung von Schnarchen und Schlafapnoe.  
Nächtliche Manometrien der oberen Atemwege, interdisziplinäre Zusammenarbeit mit der Pneumologie.

### **2.1.2.2 Stationäre Versorgung**

Die Klinik verfügt über 24 Betten. Es werden allgemeine und private Patienten betreut. Die stationäre Abteilung hat ein Assistenzarztbüro und einen Untersuchungsraum.

### **Pflegeteamleitung**

Frau Jasmin Stierli, Pflegefachfrau

### **2.1.2.3 Ambulante Versorgung**

An der Klinik wird ein Ambulatorium geführt. Es werden folgende Spezialsprechstunden angeboten:

Phoniatriesprechstunde (zusammen mit der Logopädie)	Frau Dr. Bruns
Otoneurologie, Audiologie	Dr. C. Knaus Frau Dr. B. Knaus
Tumornachsorge, Onkologie	PD Dr. Schmuziger
Tumorkolloquium (interdisziplinär)	PD Dr. Schmuziger
Schlafmedizinische Sprechstunde für Schnarchen u. Schlafapnoe	Prof. K. Tschopp Dr. C. Knaus Frau Dr. Thomaser
Rhinologie	Dr. C. Knaus Dr. G. Clavadetscher Frau Dr. Thomaser
Allergologie-Sprechstunde	Frau Dr. B. Knaus Herr Dr. C. Knaus
Interdisziplinäre Tinnitusprechstunde (zusammen mit dem Externen Psychiatrischen Dienst, Liestal, EPD)	Frau Dr. E. Thomaser

### **2.1.2.4 Dienstleistungsaufträge und Auflagen**

Ganzjähriger Notfalldienst 24 Stunden mit Aufnahmepflicht, inklusive konsiliarischer Notfalldienst für die Kantonsspitäler Bruderholz und Laufen sowie turnusgemäss für das Universitätskinderspital beider Basel (UKBB).

### **2.1.3. Ausstattung der Klinik**

#### **Ambulatorium**

- 3 Untersuchungsräume mit HNO-Untersuchungseinheiten
- Videoturm für phoniatische Untersuchungen und digitale Bilddokumentation
- Ultraschall
- Neurootologisches Untersuchungszimmer mit Elektronystagmographie, VEPMs
- 2 Audiometrieräume:
  - 1 Raum mit Schallschutzkabine für Tonaudiometrie und Sprachaudiometrie.
  - 1 Raum für objektive Audiometrie mit ERA, OAE, Impedanzaudiometrie.

#### **Bettenstation**

24 Betten (Kinder werden mit einem Elternteil hospitalisiert)

#### **Eigener Operationssaal**

Videoturm, Stryker-Navigationssystem für NNH-Eingriffe, CO<sub>2</sub>-Laser (DEKA), Leica-Operationsmikroskop  
Der HNO Operationssaal wird an 5 Tagen pro Woche betrieben.

#### **Bibliothek, digitale Fotografie**

##### **2.1.4 Forschung**

An der HNO-Klinik des KSLI wird hauptsächlich klinische Forschung betrieben zur eigenen Qualitätskontrolle. Zudem besteht ein Forschungsschwerpunkt auf dem Gebiet der operativen und konservativen Behandlung von Schnarchen und Schlafapnoe.

##### **2.1.5 Lehre**

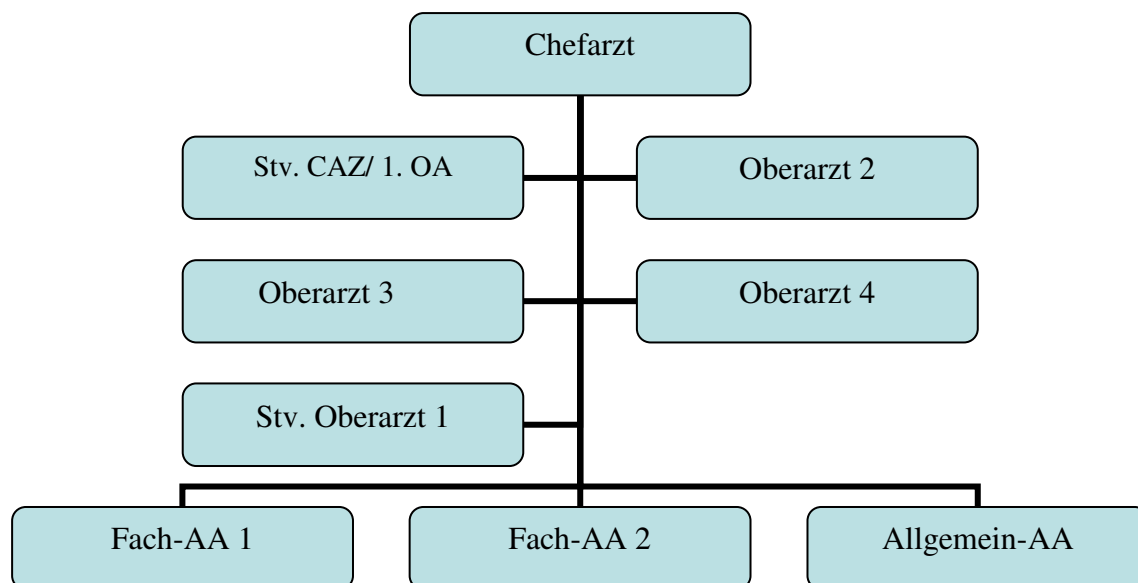
**Lehraufträge:** Medizinische Fakultät der Universität Basel

**Weiterbildungsverbund:** Akademische Arbeitsgemeinschaft für Oto-Rhino-Laryngologie der Kliniken Basel, Aarau, Liestal und Olten (ORL-BAL) und HNO-Klinik Kantonsspital Luzern

Die HNO-Klinik des KSLI beteiligt sich am klinischen Unterricht der Medizinischen Fakultät der Universität Basel mit folgendem Angebot:

- AP-Unterricht zur Erlernung der ORL-Untersuchungstechnik
- Vorlesungen
- Ausbildung von Unterassistenten im Rahmen des Wahlstudienjahres  
An der Klinik ist jeweils eine Unterassistentenstelle besetzt. Die Unterassistenten werden von Assistenzärzten und Oberärzten eingeführt und betreut. Die Koordination der Unterassistenten erfolgt durch Frau Brodbeck ([doris.brodbeck.ksli.ch](mailto:doris.brodbeck.ksli.ch)).

## 2.2. Organigramm



## 2.4. Anerkennung als Weiterbildungsstätte

Facharzt für Oto-Rhino-Laryngologie	Kategorie B (2 Jahre)
Schwerpunkt Hals- und Gesichtschirurgie exklusive spezielle Onkologische Chirurgie	Kategorie B (1 Jahr)
Facharzt für Allgemeinmedizin, Innere Medizin und andere Fachdisziplinen Anerkennung	mindestens 6 Monate

## 3. Weiterbildung

### 3.1 Weiterbildungsstellen

Fachärzte für Oto-Rhino-Laryngologie	2 Stellen
Schwerpunkt Hals- und Gesichtschirurgie	1 Stelle
Facharzt für Allgemeinmedizin, Innere Medizin und andere Fachdisziplinen	1 Stelle

### 3.2. Anforderungen, Bewerbung, Entscheid, Anstellungsbedingungen, Anstellungsvertrag

Die Klinik stellt folgende Anforderungen an Bewerber:

Facharzt ORL	mind. 1 Jahr Chirurgie
Schwerpunkt Hals- und Gesichtschirurgie	abgeschlossener Facharzt ORL
Andere Fachrichtungen	1 Jahr Innere Medizin

#### 3.2.1 Selektion von Facharztanwärterinnen und Facharztanwärter und Kooperation mit A-Kliniken

Die HNO-Klinik des Kantonsspitals Liestal kooperiert im Bereich Ausbildung von Fachassistenten mit zwei A-Kliniken, nämlich dem Universitätsspital Basel und dem Kantonsspital Luzern.

Die Auswahl von Facharztanwärter/innen erfolgt gemeinsam mit den Chefärzten der kooperierenden Kliniken. Die Zusammenarbeit mit der HNO-Klinik des Universitätsspitals Basel erfolgt im Rahmen der Akademischen Arbeitsgemeinschaft ORL-BAL. Zweck dieser Arbeitsgemeinschaft ist die Förderung von Forschung sowie der ärztlichen Weiterbildung im Rahmen eines Weiterbildungsverbundes der HNO-Kliniken des Universitätsspitals Basel, des Kantonsspitals Aarau, des Kantonsspitals Liestal und des Kantonsspitals Olten.

Für eine Weiterbildung innerhalb der Akademischen Arbeitsgemeinschaft ORL-BAL sind Bewerbungen an Prof. Dr. M. Wolfensberger, Vorsteher HNO-Universitätsklinik Basel, zu richten. Von dort aus werden die Kandidaten/innen für ein Vorstellungsgespräch aufgeboten, bei dem die betreffenden Klinikleiter anwesend sind. Für eine Weiterbildung in Kooperation mit der HNO-Klinik des Kantonsspitals Luzern sind Bewerbungen an Prof. Dr. Th. Linder, Chefarzt HNO-Klinik, Kantonsspital Luzern zu richten.

### **3.2.2 Anstellungsbedingungen**

Die Anstellungsbedingungen richten sich nach den Bestimmungen des Personalgesetzes des Kantons Baselland. Der Ferienanspruch beträgt 5 Wochen pro Jahr. Es gilt eine Wochenarbeitszeit von 50 Stunden.

### **3.2.3 Anstellungsvertrag**

Der Anstellungsvertrag wird vom Personaldienst des Kantonsspitals Liestal auf Antrag des Chefarztes ausgestellt (Personalchefin Frau Susanne Kenel).

## **3.3. Weiterbildungskonzept**

### **3.3.1. Weiterbildungsverantwortlicher**

Der Verantwortliche für die Weiterbildung ist der Chefarzt. Er übernimmt die Zielvereinbarungen mit den Assistenzärzten und die Planung der Lerninhalte pro Weiterbildungsperiode. Er delegiert Weiterbildungsaufgaben auch an Kaderärzte. Ihm obliegt die Bewilligung der Teilnahme an externen Weiterbildungsveranstaltungen (Kongresse, Jahresversammlungen usw.).

### **3.3.2 Zuteilung eines Tutors**

Jeder/jedem auszubildenden Assistenzärztin/arzt wird ein individueller Tutor zugeteilt. Die Aufgabe des Tutors ist die auszubildenden Ärzte zu unterstützen in der Funktion eines persönlichen Ansprechpartners.

### **3.3.3 Einführung in die Arbeitsstätte**

Am ersten Tag absolvieren die neu eintretenden Ärzte eine allgemeine Einführung des Spitals. Es wird eine Einführungsmappe abgegeben mit folgendem Inhalt:

- Wichtige Eckdaten der HNO-Klinik (Fixdaten im Wochenprogramm)
- Liste der ICD-Operationscodes
- Anleitung für Diktate im Kliniksystem
- Liste der Textbausteine im Kliniksystem
- Telefonliste
- Programm der internen Fortbildung und des Journal-Clubs
- Weiterbildungskonzept

Die Einführung in die fachlichen Aufgaben erfolgt durch erfahrene ärztliche Kollegen. Die Oberaufsicht über die Einführung liegt beim zugeteilten Tutor.

### **3.3.4 Qualifikationsgespräche**

Strukturierte Qualifikationsgespräche mit schriftlicher Beurteilung und Zielvorgaben erfolgen 3 Monate nach Anstellungsbeginn und danach in 6-monatlichen Abständen. Dabei werden Zielvereinbarungen getroffen und im nachfolgenden Qualifikationsgespräch überprüft. Die Zielvorgaben werden schriftlich festgehalten, wobei die spitalinternen Formulare für Mitarbeitergespräche benützt werden. Die Verein-

barung der Termine erfolgt durch das Chefarztsekretariat und den zugeteilten Tutor, der bei den Qualifikationsgesprächen anwesend ist. Auf Wunsch der Auszubildenden oder Ausbilder können selbstverständlich Qualifikationsgespräche zwischenzeitlich jederzeit durchgeführt werden.

Im Rahmen der Qualifikationsgespräche werden auch die von der FMH vorgeschriebenen Qualifikationsbögen ausgefüllt. Die Auszubildenden sind gehalten, die entsprechenden Formulare der FMH via Intranet selbstständig zu beschaffen und ihre Personalien auszufüllen.

### 3.3.5 Rechte und Pflichten der Assistenten und Assistentinnen

Die Rechte und Pflichten der Auszubildenden sind in einer Dienstordnung festgehalten. Dort werden insbesondere die Ferienordnung, die Fortbildungsordnung, die Absenzen und die Dienstkompensation festgehalten. Geregelt ist auch die notwendige Erreichbarkeit im Piket-/Notfalldienst und der zulässige Aufenthaltsrayon. Die Dienstordnung ist im Intranet des Spitals unter „Organisatorisches der HNO-Klinik“ Laufwerk Y / HNO Ärzte elektronisch zugänglich.

### 3.3.6 Lernmöglichkeiten für Assistenzärzte

Es stehen folgende Lernmöglichkeiten zur Verfügung:

Bibliothek der HNO-Klinik	Verwaltung und Bezug von Büchern beim Chefarztsekretariat Eine Liste der Bücher findet sich unter „Bibliothek“ /Laufwerk Y/ HNO Aerzte
Zugang zur Uni-Bibliothek Basel	Via Internet über vom Spitalnetzwerk unabhängigen PC, Standort HNO-Bibliothek  Eine detaillierte Beschreibung des Zugangs findet sich unter „Zugang zur Universitätsbibliothek Basel“/Laufwerk Y / HNO Ärzte und ist aufgehängt neben dem betreffenden PC in der HNO-Bibliothek
Abonnierte Fachzeitschriften	HNO Laryngo-Rhino-Otologie Journal of Laryngology & Otology Otolaryngologic Clinics of North America  Die Zeitschriften liegen in der Bibliothek auf, sind frei zugänglich und werden Ende Jahr gebunden
Klinikinterne Behandlungsrichtlinien	digital zugänglich im Ordner „Behandlungsrichtlinien“/Laufwerk Y/ HNO Aerzte (inklusive „Blaubuch“ für die Behandlung von HNO-Notfällen)

### 3.3.7 Fachausbildung Oto-Rhino-Laryngologie FMH

#### 3.3.7.1 Lernziele

Nachstehend werden die wichtigsten Lernziele für Fachassistenten ORL genannt, wobei die Liste keinen Anspruch auf Vollständigkeit hat.

<b>Was ?</b>	<b>Wann ?</b>	<b>Wo ?</b>
Erlernen der ORL-Untersuchungstechnik	in den ersten 3 Monaten	Untersuchungszimmer
Erlernen der Tonaudiometrie	in den ersten 3 Monaten	Audiometrie des HNO-Ambulat.

Präsentation von Patienten am interdisziplinären Tumorboard	in den ersten 3 Monaten	Hörsaal C
Erlernen der otoneurologischen Untersuchungstechnik, inkl. ENG resp. Videookulographie	in den ersten 6 Monaten	HNO-Amb. Otoneurologie
Erlernen von Tonsillektomien, Adenotomien, Parazentesen, Paukendrainagen, Nasenbeinrepositionen	im 1. Jahr	OPS
Erlernen von Septumplastik, Conchotomia inferior resp. sm Turbinoplastik, starre Endoskopien (Oesophagoskopie, Mikrolaryngoskopie)	im 2. Jahr	OPS
Wissenschaftliche Arbeit (mit Präsentation am Kongress der Schweizerischen ORL-Gesellschaft oder Publikation in Fachzeitschrift)	im 2. Jahr	Bibliothek
Teilnahme an der allergologischen Sprechstunde	im 1. Jahr	HNO-Amb.
Teilnahme an der phoniatischen Sprechstunde	im 1. Jahr	HNO-Amb.
Selbstständiges Durchführen von Sonografien unter Supervision	im 2. Jahr	HNO-Amb.

### 3.3.7.2 Quantifizierung der Lernziele:

#### Tonaudiometrie:

Ziel: Die/der Assistenzärztin/arzt hat selbständig 10 Tonaudiogramme durchgeführt.

Wann: Bis zum 2. Qualifikationsgespräch 9 Monate nach Anstellung.

#### Otoneurologische Beurteilung:

Ziel: Die/der Assistenzärztin/arzt hat unter Supervision durch einen Kaderarzt 15 otoneurologische Abklärungen inklusive Videookulographien befundet.

Wann: Bis zum 2. Qualifikationsgespräch 9 Monate nach Anstellung.

#### Allergologie-Sprechstunde:

Ziel: Die/der Assistenzärztin/arzt hat bei zwei Allergologie-Sprechstunden assistiert.

Wann: Nach 12 Monaten ab Anstellungsbeginn.

#### Phoniatrie-Sprechstunde:

Ziel: Die/der Assistenzärztin/arzt hat bei zwei Phoniatrie-Sprechstunden assistiert.

Wann: Nach 12 Monaten ab Anstellungsbeginn.

#### Ultraschall:

Ziel: Die/der Assistenzärztin/arzt hat 15 Ultraschalluntersuchungen (Hals, Schilddrüse, Speicheldrüsen) unter Supervision durchgeführt und befundet.

Wann: 24 Monate nach Anstellungsbeginn.

### 3.3.8 Ausbildung für den Schwerpunkt Hals- und Gesichtschirurgie FMH

An die Ausbildung für den Schwerpunkt Hals- und Gesichtschirurgie FMH wird 1 Jahr an der HNO-Klinik des Kantonsspitals Liestal anerkannt. *Ausdrücklich ausgenommen von der Ausbildung ist die spezielle onkologische Chirurgie.*

### 3.3.8.1 Allgemeines

Das Patientengut der HNO-Klinik des Kantonsspitals Liestal erlaubt die Ausbildung in der endonasalen Nasennebenhöhlenchirurgie, in der Chirurgie von Abstehohren sowie in der operativen Behandlung von Schnarchen und Schlafapnoe. Letzteres kann als eigentlicher Schwerpunkt der Klinik bezeichnet werden. Vertieft werden können die Fertigkeiten in Endoskopien, der Septumkorrektur, der Submandibulektomie sowie der Exstirpation von einzelnen Lymphknoten und von Halszysten. Die Ausbildung in ästhetischer Nasenchirurgie ist unter Umständen möglich. Explizit hinzuweisen ist darauf, dass sich die Stelle nicht eignet für die Ausbildung in der Chirurgie des Mittelohres und für die spezielle onkologische Chirurgie.

Die Auszubildenden für den Schwerpunkt Hals- und Gesichtschirurgie haben die Stellung von stellvertretenden Oberärzten. Sie werden in den externen Konsiliardienst eingebunden und erbringen selbstständig Konsilien an den Kantonsspitalern Bruderholz und Laufen sowie dem Universitätskinderspital beider Basel (UKBB). Sie nehmen teil am primären Notfalldienst der Klinik, welcher als Pikettdienst geleistet wird. Bei personellen Engpässen auf Stufe Assistenzärzte werden sie auch ausnahmsweise für die Stationsarbeit eingeteilt.

Die Stelle eignet sich für die Vertiefung der Kenntnisse in der Abklärung und interdisziplinäre Behandlung von Schnarchen und Schlafapnoe. Nächtliche Manometrien der oberen Atemwege werden selbstständig durchgeführt und befundet. Progenierende Zahnschienen aus thermolabilem Kunststoff werden selbst angepasst.

Die Durchführung von eigener Forschungstätigkeit wird ausdrücklich begrüsst und unterstützt.

### 3.3.8.2 Lernziele

Nachstehend werden die wichtigsten Lernziele für Assistenten mit Schwerpunkt Hals- und Gesichtschirurgie genannt, wobei die Liste keinen Anspruch auf Vollständigkeit hat.

Für jede oder jeden Auszubildenden werden durch den Chefarzt individuell Lernziele im Rahmen der Mitarbeitergespräche festgelegt.

#### Was ?

Operative Fertigkeiten:  
Endoskopische Nasennebenhöhlenchirurgie  
Operative Behandlung von Schnarchen und Schlafapnoe  
Korrektur von Abstehohren  
Exstirpation von Halszysten  
Diagnostische Lymphknotenexstirpation  
Submandibulektomie

Selbständige Konsiliardiensttätigkeit

Abklärung von Schnarchen und Schlafapnoe  
Nächtliche Manometrien der oberen Atemwege  
Anpassung von progenierenden Zahnschienen aus thermolabilem Kunststoff  
Teilnahme an der interdisziplinären Fallbesprechung mit der Pneumologie

#### Wo ?

HNO OPS

Kantonsspital Bruderholz & Laufen; UKBB

HNO Ambulatorium

### 3.3.9 Dokumentation und Logbook

Die Auszubildenden haben obligat ein Logbook zu führen, in welchem folgende Rubriken vorgemerkt sind:

1. Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen  
Hier werden Bestätigungen über besuchte Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen abgelegt, ebenso klinikintern selber durchgeführte Fortbildungsveranstaltungen

2. Spezialsprechstunden (z.B. Allergologie/Phoniatrie) ist mit Datum zu dokumentieren.
3. Operationskatalog  
- es wird empfohlen, die OP-Berichte darin aufzubewahren
4. Audiologie/Neurootologie  
Hier werden die Anzahl der selbst durchgeführten Audiogramme und Vestibularisuntersuchungen mit Angaben von Patientennamen und Datum eingetragen. Ebenfalls eingetragen werden Hörgeräteexpertisen.
5. Ultraschalluntersuchungen  
Die selbstständig durchgeführten Ultraschalluntersuchungen unter Supervision sind in Kopie abzulegen. Die Befundung ist vom supervisierenden Kaderarzt mit Visum gegenzuzeichnen.
6. Fallvorstellungen am Tumorboard  
Namen der Patienten und Datum der interdisziplinären Vorstellung werden notiert.
7. Qualifikationsgespräche  
Die schriftlichen Vereinbarungen anlässlich der Qualifikationsgespräche werden abgelegt.

Das Chefarztsekretariat der Klinik stellt einen Ordner mit entsprechenden Rubriken beim Eintritt der Auszubildenden zur Verfügung. Das Raster des Logbooks ist elektronisch im Ordner „Organisatorisches der HNO-Klinik“, Laufwerk Y / HNO Ärzte, allgemein zugänglich.

Die auszubildende Person hat das Weiterbildungskonzept der HNO-Klinik des Kantonsspitals Liestal als integrierenden Bestandteil des Stellenbeschriebs verstanden und ist mit den darin enthaltenen Prinzipien im Wortlaut einverstanden. Sie akzeptiert damit auch die zusätzlichen Bestimmungen im Assistenten-Wegweiser resp. Dienstordnung.

Liestal, den.....

.....  
Prof. Dr. med. K. Tschopp  
Leiter der Weiterbildungsstätte  
und Hauptverantwortlicher  
für die Weiterbildung

.....  
Stelleninhaber/Stelleninhaberin

.....  
Zugeteilte/r Tutor/in

Vorgesehene Anstellungsdauer: .....